

Haushaltsplan 2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Gemeinderates,

wir sprechen heute über den Haushalt des Jahres 2020 und damit über das erste Jahr eines neuen Jahrzehntes.

Und ich, wir, sind davon überzeugt, dass in diesem neuen Jahrzehnt einiges anders laufen wird als seither.

Da ist zum einen die große Herausforderung bezüglich des Klimawandels. Der TA hat vor genau einer Woche den Sachstandsbericht über das integrierte Klimaschutzkonzept 2010 diskutiert. Es ist zwar nicht Nichts getan worden, aber vieles ist nicht auf den Weg gebracht worden. Schuld daran sind wir alle. Auf Grund der Vielfalt unserer Aufgaben, den immer komplexeren Abläufen, den anderen drängenderen Problemen – ich will hier nur ein Beispiel nennen, nämlich den Bau und den Betrieb vieler neuer Kinderbetreuungseinrichtungen, ist die Aufgabe mehr für den Klimaschutz zu tun, vernachlässigt worden.

Wir haben deshalb einen Katalog von Handlungsfeldern zusammengestellt, auf den ich später noch eingehen werde.

Die zweite große Herausforderung, die eine direkte Auswirkung auf unseren Haushalt haben wird, ist der Umstieg vom Verbrennungsmotor auf andere Energiearten. Da wir mitten in der Automobilregion liegen, spüren wir diese Auswirkungen hautnah. Die Verwerfungen im internationalen Handel kommen hinzu und treffen leider auch die Unternehmen in unserer Stadt. Wir werden also mit weniger Steuereinnahmen rechnen müssen und dies, obwohl unsere Investitionsaufgaben eher mehr, denn weniger werden.

Eine weitere große Herausforderung ist die Altersstruktur unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Da dies nicht nur in unserer Verwaltung so ist, werden wir enorme Anstrengungen unternehmen müssen, um gutes, qualifiziertes Personal auf allen Ebenen zu haben, um die eher steigenden Aufgaben erfüllen zu können.

Wichtig für das Personal ist aber vor allem eine gute Arbeitsatmosphäre. Ein gutes Arbeitsklima erreicht man mit Wertschätzung und kluger Führung.

Nach unserem Eindruck mangelt es daran. Hier ist Handlungsbedarf da. Herr OB Klenk und sein Führungspersonal sind hier in der Verantwortung. Fehlende Wertschätzung unserer Arbeit spüren wir Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die wir nach dem Gesetz das Hauptorgan der Gemeinde bilden, im Übrigen auch bei vielen Gelegenheiten. Wir haben das Gefühl, dass die Verwaltungsführung nicht mehr bei uns ist. Weder beim Gemeinderat, noch bei den wichtigen Aufgaben. Und das spüren zunehmend auch die Menschen in unserer Stadt.

Nun zum Haushaltsplanentwurf 2020. Seit Jahren kritisieren wir, dass wir uns viel zu viel vornehmen und immer einen riesigen Berg unerledigter Dinge vor uns herschieben.

Wir müssen endlich dazu kommen, Schwerpunkte zu setzen, Prioritäten festlegen.

Bei der vergangenen Klausurtagung haben wir den voll gefüllten Korb von Notwendigkeiten und Wünschen besprochen. Fazit: Auf Nichts davon können oder wollen wir verzichten.

Aber, meine Damen und Herren, was haben wir eigentlich in den vergangenen 5 Jahren Großes gemacht? Ja, wir haben neue Kindergärten und Sportanlagen gebaut. Einige wenige Gebäude saniert, wie z.B. die Filderhalle und die Turn- und Festhalle Musberg.

Und natürlich, ich möchte dies nicht verschweigen, wir haben viele von Krieg, Hunger und Not geflüchtete Menschen hier bei uns aufgenommen. Und dank des Einsatzes von vielen auch ehrenamtlich Tätigen gut gemeistert.

Aber was kennzeichnet sonst die zurückliegenden Jahre? Viel Klein-Klein. Viele Wettbewerbe auf vielen Feldern der Kommunalpolitik. Nehmen wir das Thema Schelmenäckern. Warum dauert alles denn so lange? Die Wohnungsnot ist da. Und dies ist nicht nur Fakt. Sie betrifft Menschen die dringend auf Wohnraum angewiesen sind. Und wir sind uns einig, das Thema bezahlbarer Wohnraum ist schon seit einiger Zeit in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen.

Oder nehmen wir das Thema Mobilitätspunkte in unserer Stadt. Da streitet sich der TA gut eineinhalb Stunden um die Farbgebung der Stelen!

Nicht nur die Verwaltung auch der Gemeinderat muss sich mehr um die wirklich wichtigen Dinge kümmern.

Deshalb möchte ich unsere Schwerpunkte benennen.

Familien und Bildung

Bau und Sanierung von Kitas, Bereitstellung von Schulraum, Digitalisierung aller Schulen. Die Anzahl finanziell schwacher Familien (Mieten) steigt ständig an. Deshalb werden wir den bereits angekündigten Gebührenerhöhungen bei den Kitas weiterhin nicht zustimmen und beantragen auch eine erneute Anpassung der Einkommensgrenzen beim Stadtpass.

Bereitstellung von Wohnraum

Bau weiterer Wohnungen (mit der Stuttgarter Straße, der Hohenstaufenstraße und bald auch in den Schelmenäcker ist ein Anfang gemacht). Weitere Projekte müssen folgen. Das Baulandentwicklungskonzept ist konsequent fortzuführen und keine Baugrundstücke dürfen ohne Beschluss des Gemeinderates verkauft werden. Angebotene Gewerbebrachen abseits überörtlicher Straßen sind der Wohnbebauung zuzuführen.

Unsere Stadt verfügt über viele Standortvorteile, was fehlt ist Wohnraum, insbesondere bezahlbarer Wohnraum. Die Bereitstellung von Wohnraum ist die entscheidende soziale Frage. Dabei darf es keine Denkverbote geben. Höhere Häuser, Nutzung leer stehender Wohnungen, Initiativen zum Ausbau von Dachgeschossen, Vermeidung von Zweckentfremdung, Eindämmung von AirBnB. Wir müssen mit der noch verbleibenden Freifläche sehr verantwortlich umgehen. Wenn wir in den nächsten 10 Jahren etwa 3.000 Wohnungen brauchen, wird es nicht reichen, uns auf die Nachverdichtung zu beschränken. Wir sind deshalb froh, dass wir mit dem Zwischenerwerbsmodell in 4 Gebieten Entwicklungsschwerpunkte setzen. Wir stellen fest, dass das Vorhaben Fürschelweg in Musberg sehr viel Verwaltungskapazität gebunden hat und der § 13b des BauGB dafür doch sehr weit ausgelegt wurde. Wir lehnen dieses Vorhaben weiterhin ab.

Klimaschutz

Hier haben wir einen interfraktionellen Antrag initiiert, an dem auch die Grünen und die Fraktion der FW/FDP mitgewirkt haben. Dieser Antrag wird demnächst eingebracht werden.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Es gilt das Ehrenamt zu stärken. VHS, Musikschule, Büchereien sowie Vereine und Organisationen tragen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei und brauchen unsere Unterstützung. Die Seniorenarbeit leistet einen ganz wichtigen Beitrag. Unsere Stadt ist aber immer noch stark unterversorgt mit Pflegeplätzen. Wir hoffen, dass die geplanten Projekte bald realisiert werden.

Verkehr

Ob wir je eine Lösung für eine wesentliche Reduzierung des Autoverkehrs auf unseren Straßen erreichen bleibt fraglich. Deshalb müssen wir umso mehr für Alternativen sorgen.

Die Verlängerung der U5 bis Echterdingen ist so schnell wie möglich zu realisieren. Dabei darf es keine halben Lösungen geben. Die Auswirkungen von S 21 auf den S-Bahn-Betrieb sind zur Zeit noch sehr unklar. Es muss verhindert werden, dass die Region, die Filder und LE schlechter bedient wird als bisher.

Die SPD strebt das 1-Euro-Ticket für den ÖPNV in unserer Stadt an. Darüber hinaus führen wir Gespräche mit Filderstadt für ein gemeinsames Filderticket ebenfalls für 1-Euro

Für Fußgänger und für Radfahrer muss die Situation nicht nur zwischen den Stadtteilen, sondern auch im Stadtgebiet selbst verbessert werden. Einige Vorschläge sind in unseren Anträgen aufgeführt

Wir erwarten die Umsetzung des Parkraumkonzeptes im Laufe des Jahres 2020/2021 und erinnern an die Verpflichtung von Flughafen und Messe, ausreichend Parkplätze auf ihrem Gelände vorzuhalten. Die ersten Vorschläge, dort auch P&R Plätze bereitzustellen, entsprechen einer langen Forderung der SPD. Jeder zusätzliche Parkraum dort entlastet unsere Stadt.

Haushaltszahlen

Bei der Haushaltsplanberatung sind Zahlen nicht ganz zu vermeiden.

Noch, ich betone noch, sind wir in der bequemen Lage, von der einerseits in den letzten Jahren auf Grund höherer Steuereinnahmen angehäuften Liquidität zu profitieren, andererseits ist dieses Geld zum größten Teil bereits verplant, da nicht zuletzt durch verzögerte Abflüsse auf Grund schleppender Baufortschritte dieses Geld noch da ist. So sind z.B. im Vorjahr 11,4 Mio.€ nicht abgeflossen. Das ist fast ein Drittel des gesamten Investitionsvolumens.

Der vorliegende Entwurf geht von einem negativen Ergebnis von rd. 5,5 Mio.€ aus.

Die vorliegende Investitionsliste weist einen Finanzbedarf von über 30 Mio.€ aus. Damit schrumpft unsere Liquidität

Die liquiden Mittel sind ab dem Haushaltsjahr 2023 -also bald- aufgebraucht.

Deshalb müssen wir uns darauf besinnen, was wirklich wichtig ist.

Zumal, und das beweisen die zurückliegenden Haushaltspläne, die Zahlen meistens nicht stimmen, da die teilweise eklatanten Verzögerungen in der Fertigstellung von städtischen Bauvorhaben entsprechende Kostensteigerungen verursachen. Wir bezweifeln auch, dass die Bauverwaltung nur mit noch mehr Personal besser aufgestellt wäre. Sie braucht mehr Freiraum, mehr Zutrauen und Eigenverantwortung. Wir sind der festen Überzeugung, dass es dann besser läuft.

Da unsere Infrastruktur teilweise in einem schlechten Zustand ist, Beispiel Schulen, und ganz besonders unsere Straßen, werden wir, bei rückläufigen Steuereinnahmen sowieso, Kredite aufnehmen müssen. Um den Gang in die Schulden verantwortbar zu gestalten, muss auf einiges verzichtet werden, wie z.B. den teuren Wettbewerb für die sogenannten Mobilitätspunkte in der Stadt. SowaS kann auch billiger umgesetzt werden.

Durch steigende Umlagen und durch deutlich mehr Personalaufwendungen wird sich der verfügbare Teil unserer finanziellen Mittel für Investitionen nämlich zusätzlich verringern.

Ein Weiter so darf es deshalb nicht mehr geben.

Leinfelden-Echterdingen, seine Vereine, Unternehmen, Mitbürgerinnen und Mitbürger sind es wert, sich mit vollem Einsatz zu engagieren.

Die SPD-Fraktion wird dies auch in der laufenden Legislaturperiode und trotz reduzierter Mannschaft tun.

Stadtwerke und Vertriebs GmbH

Die Stadtwerke unserer Stadt erbringen einen wichtigen Beitrag zur Daseinsfürsorge unserer Bürgerinnen und Bürger.

Zwar wächst der Schuldenstand auch im Jahre 2020 wieder an und beträgt zum Jahresende 2020 voraussichtlich 58,7 Mio.€ nach 55,4 Mio.€ zum Jahresende 2019.

Dem steht ein weit höheres Anlagevermögen gegenüber. Die wichtigsten Botschaften für unsere Bürgerinnen und Bürger sind die Bezugskosten für Wasser- und Energie.

So bleibt der Wasserpreis im Jahre 2020 konstant bei 2,34€ pro m³, obwohl der Bezugspreis bei der Bodenseewasserversorgung um 4 ct. pro m³ steigt.

Auch die Abwasserbeseitigung- also Aufwendungen wie Kanalisation und Kläranlagen - bleiben im kommenden Haushaltsjahr stabil.

Bei den Strom- und Gaspreisen gibt es noch keine Zahlen. Die Energiepreise dürften jedoch auf Grund steigender Bezugskosten (EEG und Netzentgelte) etwas ansteigen.

Auf Grund der wettbewerbsfähigen Stromabgabepreise unserer Stadtwerke ist die Kundenzahl gerade auch im laufenden Jahr erfreulich gestiegen.

Wir bitten an dieser Stelle alle Verbraucher in LE, sich die Preise anzuschauen und zu den Stadtwerken LE zu wechseln. Es lohnt sich!

Der Ausbau des Glasfasernetzes geht langsam voran. Wir sind gespannt, wie und ob sich der gegründete Zweckverband zur Verbesserung des Netzes bewährt.

Filderhalle

Bei der Filderhalle sind die Neu- und Anbauteile fertiggestellt, die Renovierung des bestehenden Teiles wird Ende 2020 größtenteils abgeschlossen sein. Das Geschäftsergebnis dürfte nach Abschluss aller Maßnahmen den Erwartungen entsprechen.

Damit hat unsere Stadt wieder eine repräsentative Fest- und Veranstaltungshalle, die auch durch die gute verkehrliche Anbindung an S- und U-Bahn ein attraktiver Veranstaltungsort sein wird.

Die SPD-Fraktion bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Einsatz bei der täglichen Arbeit, bei den gestellten Herausforderungen und natürlich auch für die Herkulesarbeit beim Aufstellen des Haushaltsplanentwurfes für das Jahr 2020.

Herzlichen Dank

Leinfelden-Echterdingen, 22.Oktober 2019

Anträge der SPD-Fraktion zum Haushalt 2020:

- Wir dürfen uns nur das vornehmen, was wir auch umsetzen können. Ein Drittel der Investitionen werden im laufenden Haushaltsjahr nicht abgeschlossen. Im Interesse der Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit **brauchen wir deshalb eine Liste der nicht abgeflossenen Mittel aus Investitionen aus dem Haushalt 2019 (Ermächtigungsüberträge).**
- Im Interesse der Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit bitten wir um eine Erläuterung, in welchen Bereichen die im Haushalt vorgesehene erhebliche **globale Sparvorgabe** von 4 Mio. € aus Personalausgaben und sächlichem Verwaltungs- und Betriebsaufwand erbracht werden kann? Zudem bitten wir um einen Bericht zum Stand 30.6.2010 in wie weit Einsparungen tatsächlich erzielt werden konnten?
- Für **Investitionen in den Grunderwerb** sind 11,43 Mio. € an Ausgaben vorgesehen. Wir bitten um eine Anlistung der hierfür vorgesehenen Flächen. Wir gehen davon aus, dass hier auch der Ankauf von Flächen für das Baulandentwicklungsmodell enthalten ist und bitten um Erläuterung, warum die dann mit einem zeitlichen Verzug entstehenden Einnahmen aus dem Grundstücksverkauf nicht veranschlagt wurden?
- **Wir müssen mehr tun für die Bereitstellung von Wohnraum:** Wir beantragen nochmals umfassend für „LE-mietet“ zu werben. Wir bitten weiter um eine Abschätzung der Größenordnung von leer stehendem Wohnraum. Liegen der Stadtverwaltung Erkenntnisse über den Umfang der Zweckentfremdung von Wohnraum vor? Welche nächsten Schritte sind beim Handlungsprogramm Wohnen geplant? Wir sind gespannt auf die Auswertung der Befragung zur Quartiersentwicklung in Leinfelden. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob durch ein Programm „Wohnen für Hilfe“ Wohnraum für jüngere Menschen geschaffen werden kann, die bereit sind, bestimmte Arbeiten für ihre betagten Vermieter zu übernehmen.
- Wir beantragen eine **Reduzierung der Mittel für die Mobilitätspunkte** (750.000 €). Was wird im Jahre 2020 Haushaltswirksam?
- **Kinderbetreuung:** In den nächsten Jahren müssen an 10 Standorten Kitas gebaut bzw. saniert werden. Wir haben Zweifel, ob die dafür benötigten finanziellen Mittel in der Haushaltsplanung wirklich vollständig und termingerecht bereitgestellt sind, insbesondere vermischen wir die Veranschlagung der Mittel für die geplante Kita am Stangenkreisverkehr in Echterdingen. Wir sind gegen ein Investorenmodell. Sowohl Bau, Eigentum und Betrieb soll in städtischer Hand bleiben.

- **Kinderbetreuung:** Im November 2019 tritt das Gute Kitagesetz des Bundes in Kraft mit dem die **Qualität der Arbeit** in den Kitas gefördert wird. Bereits mehrfach hatten wir beantragt und tun dies auch heute, die Verfügungszeiten des Personals, also die Zeit, die für die Vorbereitung der Arbeit in der Einrichtung und die Dokumentation der Entwicklung der Kinder benötigt wird, zumindest schrittweise wieder auf 10 Stunden für eine Vollzeitkraft zu erhöhen. Wir bitten um einen Bericht, wie die Zuschüsse des Bundes verwendet werden und beantragen insbesondere eine teilweise Freistellung der Einrichtungsleitungen vorzusehen.
- Wir brauchen dringend **mehr Klassenzimmer an den Grundschulen in Echterdingen** und lehnen längere provisorische Lösungen ab. Wir beantragen deshalb, dass die Um- und Anbauten an der Zeppelin- bzw. der Goldwiesenschule **vorgezogen werden**. Für die **Zeppelinschule ist eine Planungsrate von 100.000 €eingestellt**. Für die **Goldwiesenschule fehlt diese Planungsrate**. Es sind deshalb ebenfalls **100.000 €in den Haushalt 2020 einzustellen**.
- **Digitalisierung in den Schulen:** Die Verwaltung wird gebeten, den bis zum Frühjahr 2020 zu erstellenden Zeit- und Maßnahmenplan zur Umsetzung der Digitalisierung an den Schulen unter der Voraussetzung zu erstellen, dass mindestens zwei Schulen pro Jahr ausgestattet werden können.
- Wir beantragen das Projekt **Hallenbad Leinfelden vorzuziehen** und nicht erst ab 2022 anzugehen. In den Haushalt 2020 ist zumindest eine Planungsrate von 200.000 € einzustellen. Nachdem die dafür vorgesehene Stelle besetzt werden konnte, gibt es keinen Grund mehr länger zu warten.
- **Stadtpass:** Wir beantragen die Einkommensgrenzen um jeweils 100 € pro Monat anzuheben, damit mehr Familien den Stadtpass erhalten. Wir beantragen weiter für Bezieher des Stadtpasses die Ermäßigungen bei den Betreuungsentgelten um jeweils 2 % anzuheben.
- **Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamtes:** Für die erarbeiteten Vorschläge (Ehrungen, Schulungen und Hilfestellungen) ist im Haushalt 2020 ein entsprechendes Budget einzustellen.
- **Pflegeeinrichtung in Leinfelden:** Wir bitten um Vorlage eines Konzepts, wo und wie eine Pflegeeinrichtung möglich wäre.
- **Volkshochschule:** Wir beantragen die Vorlage eines Konzepts, in welchem Zeitfenster mit welchen Kosten die von der VHS vorgetragenen **Bedarfe nach Unterrichtsräumen** und technischer Ausstattung in räumlicher Nähe zu den Unterrichtsräumen am Neuen Markt umgesetzt werden können.

- Wir bitten um einen **Bericht zur Prostitution** in unserer Stadt.
- Wir bitten um einen aktualisierten Bericht über die **Kontrolle der Waffenbesitzer**.
- Wir bitten darum zur Verbesserung des Stadtklimas ein Programm aufzulegen und **100 Bäume in der Stadt zu pflanzen**.
- **Wir beantragen eine Flurbilanzkarte (Geofachdaten) bei der LEL** (Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und ländlicher Raum) und die Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes als Ergänzung zur sogenannten Filderstudie. Zweck dieser Karte ist die Kennzeichnung der Bodenqualität und damit der besonders wertvollen Ackerflächen.
- **Mehr Wertschätzung für die Arbeit des Gemeinderats:** Wir beantragen, die Berichterstattung über die Arbeit des Gemeinderats im redaktionellen Teil des Amtsblatts zu verstärken, damit die Arbeit des Hauptorgans der Stadt auch dort sichtbar wird. Vor einem Jahr hatte die Verwaltung zugesagt, die Beratung des Haushalts zu planen, dass die Fraktionen mehr Zeit für die Vorbereitung der Haushaltsreden haben. Wir bitten dringend darum, dies künftig zu beachten.
- **Maßnahmen zur Taubenabwehr:** vor einigen Monaten haben sich Beschwerden aus der Bürgerschaft über die zunehmende Zahl an Tauben in der Stadt gehäuft. Wir bitten darum zu prüfen, welche Maßnahmen der Gegensteuerung möglich sind wie bspw. die Einrichtung eines Taubenhauses.
- **Wege der Erinnerung schaffen:** Unsere Geschichte bleibt uns anvertraut. Mindestens 119 Menschen jüdischen Glaubens sind im Winter 1944 im KZ-Außenlager am Flughafen gestorben. Wir bitten nochmals darum, durch entsprechende Beschilderungen die Wege der Flüchtlinge vom Lager zu den Steinbrüchen kenntlich zu machen und damit in das Bewusstsein der Menschen zu rücken. Wir bitten zudem die Verwaltung gemeinsam mit Filderstadt um Prüfung, in wie weit der noch verbleibende Hangar am Flughafen in das Gedenkstättenkonzept integriert werden kann.

- **Fußwege in LE:** wir müssen die innerörtlichen Wegebeziehungen für Fußgänger immer mitdenken. Es ist allerdings wenig sinnvoll, wenn Fußwege von Echterdingen zum Flughafen in den Mittelpunkt des Interesses gerückt werden und das Projekt von einer externen Firma betreut wird, die mit den örtlichen Verhältnissen wenig vertraut ist. Wir bitten um Überarbeitung des Projekts.
- **Sichere Übergänge:** Innerhalb des Stadtgebietes sollen mehr sichere Fußgängerüberwege gebaut werden. So z.B. ein Übergang am oberen, westlichen Teil des Musberger Friedhofes zum nördlichen Wohngebiet.
- **Radwege:** Überprüfung der Schulradwege. Beispiel: Um den Schulweg zu den weiterführenden Schulen sicherer zu gestalten, beantragen wir die Verlängerung des Fuß- und Fahrradweges in der Kolumbusstraße auf dem S-Bahndeckel bis zur Friedrich List Straße.
- **Bolz- oder Hobbyfußballfeld:** Es gibt in der Stadt keinen einzigen legal nutzbaren Fußballplatz für Hobbyfußballer. Wir bitten die Stadtverwaltung, diesen Mangel im Auge zu behalten und bei sich bietenden Gelegenheit Vorschläge zu unterbreiten.